

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

757281



RATHHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHE SCHRIFTFÜHRER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 002. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 118

Wien, 1. Juli 1943

Opernhaus der Stadt Wien

=====

In Abänderung des Spielplanes wird am Samstag (3. Juli) im Opernhaus der Stadt Wien an Stelle der "Lustigen Weiber von Windsor" der Ballettabend "Die grüne Flöte" (Mozart), "Slawische Tänze" (Dvořak) und "Wiener Impressionen" (Lanner) aufgeführt. Beginn 19 Uhr.

Sparet mit dem Wasser! Verwendet auch das Luftschutzwasser!

=====

Wir haben uns längst daran gewöhnt, die Luftschutzvorschriften gewissenhaft zu befolgen, denn auch der Gleichgültige wacht allmählich auf und merkt, daß es auf jeden ankommt. Darum werden die vorgeschriebenen Gefäße mit Wasser bereitgestellt und die Badewannen in jenen Stockwerken gefüllt, für die die Bestimmungen gelten. Wir dürfen aber nicht auf halbem Wege stehen bleiben, sondern müssen unsere Sorgfalt etwas erweitern und unsere Aufmerksamkeit auch auf das Wasser lenken, das zur Durchführung dieser Luftschutzmaßnahmen gebraucht wird. Vorsicht auf der einen Seite darf nicht zur Verschwendung auf der anderen führen. Wieviele aber lassen morgens einfach das Luftschutzwasser ab, ohne es auch nur im mindesten genutzt zu haben! Dabei gibt es so viele Möglichkeiten, bei denen gerade dieses inzwischen luftwarm gewordene Wasser vorzügliche Dienste leistet und wesentlich vorteilhafter verwendet werden kann als das kalt aus der Leitung fließende frische Wasser. Zum Einweichen der Wäsche eignet es sich gut, es ist zur Körperpflege angenehmer als ganz kaltes und doch erfrischender als warmes, Kaffeetassen oder anderes fettfreies Geschirr kann

man darin spülen, Ölanstrichen ist es zuträglicher als warmes und für den Fußboden auf jeden Fall sehr zweckmäßig. Die Blumen gießt man damit, weil es abgestanden ist, und auch zum Fensterputzen hat es die richtige Temperatur. Wer ein wenig überlegt, wird noch mehr herausfinden und bald erkennen, daß dies alles nicht etwa Notbehelf aus Sparsamkeit ist, sondern tatsächlich der Hauswirtschaft nützt.

Deutsch-Bulgarische Gesellschaft, Zweigstelle Wien
=====

In den Räumen des Ausländerdienstes, 1., Johannesgasse 4, fand Dienstag, den 29. Juni, die Jahres-Mitgliederversammlung der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, Zweigstelle Wien, unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, des Stadtrates Ing. Hanns Blaschke, statt. In der Versammlung wurde zunächst des Heldentodes des am 21. Februar 1943 gefallenen Vorstandsmitgliedes Fridolin Glas gedacht. Aus dem Tätigkeitsbericht ergab sich vor allem die reiche Fülle der im abgelaufenen Jahr zur Vertiefung der deutsch-bulgarischen Freundschaft geleisteten Arbeit und die Tatsache, daß die bulgarischen Studenten das größte Kontingent der in Wien studierenden ausländischen Jugend stellen, wie denn auch die zahlreichen bulgarischen Gärtner, Arbeiter und sonstigen in Wien lebenden Bulgaren von der gewaltig zunehmenden Bedeutung Wiens in Südosteuropa Zeugnis geben und beweisen, daß Wien durch seine tausendjährige Geschichte auch weiterhin mit dem Südosten schicksalhaft verbunden bleibt. Weit über den Kreis der unmittelbaren Teilnehmer hinaus haben alle Zusammenkünfte und Veranstaltungen der Gesellschaft zu einer warmherzigen und nachwirkenden Freundschaft zwischen den deutschen und bulgarischen Kreisen geführt, sodaß sich hier über das Kennenlernen und gegenseitige Verständnis hinaus unerschütterliche Treuebeziehungen ergeben haben, die auf dem erhabenen Weg nach dem neuen Europa zweifellos wichtige Bausteine bilden.

Der Vorstand der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, Zweigstelle Wien, setzt sich nunmehr folgendermaßen zusammen: Ehrenpräsident Gesandter a.D. Richard Riedl, Präsident Stadtrat SS-Oberführer Dipl.Ing. Hanns Blaschke, Erster Vizepräsident SS-Obergruppenführer Dr. Ernst Kaltenbrunner, Zweiter Vizepräsident Freiherr Friedrich von Czoernig. Vorstandsmitglieder: Stellvertretender Gauleiter Karl Scharizer, Gauleiter Eduard Frauenfeld, SS-Obergruppenführer Rudolf Querner, Minister und Gesandter Dr.Ing. Hermann Neubacher, Regierungspräsident Dr. Hans Dellbrügge, SS-Oberführer Josef Fitzthum, Generalleutnant

Heinrich Stümpfl, Oberingenieur Hermann Dilg, Kommerzialrat Franz Haßlacher, Hauptgeschäftsführer August Heinrichsbauer, Betriebsführer der Messe-Aktiengesellschaft Hans Rehbeck, Generaldirektor Karl Rueff, Dr. Philipp von Schoeller, Hofrat Josef Breit, Professor Dr. Alois Hajek, Universitätsprofessor Dr. Fritz Knoll, Universitätsprofessor Dr. Hans Koch und Professor Dr. Alexander Popp.

Aus den Ausführungen des Präsidenten ging hervor, daß sich die Deutsch-Bulgarische Gesellschaft, Zweigstelle Wien, nicht mehr darauf beschränken kann, in Wien allein wirksam zu sein, sondern nun auch die Gauhauptstädte der Donau- und Alpengaue in ihren Bereich einbeziehen muß, um für ihre Wirksamkeit die notwendig gewordene breitere Basis zu haben.

Der Königlich bulgarische Generalkonsul Dr. Hodjeff nahm die Gelegenheit wahr, dem Präsidenten Stadtrat Blaschke zum Zeichen der dankbaren Anerkennung und Würdigung der freundschaftlichen Gefühle, die dieser, wie festgestellt wurde, den in Wien lebenden Bulgaren wie dem gesamten bulgarischen Volk gegenüber immer wieder durch die Tat beweist die Urkunde zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der bulgarischen Kolonie "Rodina" zu überreichen und mitzuteilen, daß der Vorstand der Kolonie "Rodina" gleichzeitig dem Stellvertretenden Gauleiter Scharizer für seine hervorragende Wirksamkeit im Interesse der deutsch-bulgarischen Freundschaft die Ehrenmitgliedschaft verliehen hat.

Die Jahres-Mitgliederversammlung, an der zahlreiche Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Gesellschaft sowie viele Angehörige der Wiener bulgarischen Kolonie teilnahmen, wurde mit einer Festakademie der bulgarischen Studenten abgeschlossen, in der sich vor allem der Chor der bulgarischen Studenten, die Stipendiaten Stephan Anastasoff, Ilja Jossifov, Anna Ruschewa und Georgi Obreschkoff, sowie Ruslan Raitscheff (Staatsoper Wien) und Nadja Todorova (Staatsoper Sofia) durch prachtvolle künstlerische Leistungen den stürmischen Beifall aller Zuhörer errangen.

Ambulante Nacheichung im 23. Bezirk - Himberg
=====

Ab 8. Juli 1943 wird für Inhaber nacheichpflichtiger Meßgeräte (Waagen, Gewichte, Längen- und Hohlmaße und sonstige zur Kontrolle der richtigen Abgabe von Waren bestimmte Meßgeräte) in Himberg, Amtsstelle Himberg, Himberger Hauptstraße 38, die gesetzlich vorgeschriebene,

planmäßige (ambulante) Nacheichung durchgeführt.

Um Beanstandungen oder Bestrafungen zu vermeiden, wollen die vom Eichamt Wien zu dieser Aktion eingeladenen Firmen oder deren Vertreter mit den nacheichpflichtigen Meßgeräten zu dem aus der Einladungskarte näher ersichtlichen Zeitpunkte in dem genannten, für die ambulante Nacheichung vorgesehenen Lokal pünktlichst erscheinen.

Schulungsveranstaltung der Bezirkshauptmannschaften im Kreis IV
=====

Mittwoch (30. Juni) wurde im Kreishaus 10., Laxenburger Straße 8-10, in Anwesenheit von Vertretern der Partei, der NSV, der Polizei, der Technischen Nothilfe und der Gemeindeverwaltung, Hauptabteilung "Gesundheitswesen und Volkspflege" eine Schulung sämtlicher Einsatzkräfte bei den Sozialdienststellen der Bezirkshauptmannschaften für den 10., 11. und 23. Bezirk in Wien abgehalten. Bezirkshauptmann Dr. von Kleeborn begründete in der Ansprache die Notwendigkeit der Schulungsveranstaltungen und der Zusammenarbeit mit den Parteidienststellen. In der zweistündigen Schulung wurden über 250 Einsatzkräfte durch Oberverwaltungsrat Dr. Breyman mit den durchzuführenden Betreuungsmaßnahmen für die Volksgenossen vertraut gemacht und damit auch die weiteren Planarbeiten im Zusammenwirken mit der NSV gründlich vorbereitet.

Einzahlungs- und Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern und
=====

Abgaben im Juli 1943
=====

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
10.	Getränkesteuer:	Einzahlung der Steuer für die im Monat Juni 1943 abgegebenen steuerpflichtigen Getränke
	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 16. bis 30. Juni 1943 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
15.	Lohnsummensteuer:	Einzahlung der Steuer für das 1. Viertel des Rechnungsjahres 1943 (April, Mai, Juni 1943)
26. (25.)	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. Juli 1943 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN, BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHE SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-300, KLAPPEN OÖR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 119

Wien, 3. Juli 1943

Goldene Hochzeiten

=====

Ihr goldenes Ehejubiläum begingen in der abgelaufenen Woche folgende Eheleute: Josef und Maria Weber, 11., Lorystraße 73, Anton und Barbara Panowetz, 14., Kienmayergasse 66, Rudolf und Barbara Zabsky, 26., Gugging, Neubaugasse 27, Josef und Marie Streller, 20., Klosterneuburger Straße 115, Josef und Josefa Juricek, 20., Klosterneuburger Straße 61, sowie Johann und Helene Braun, 5., Gartengasse 21. Die Wiener Stadtverwaltung hat alle diese Jubelpaare in traditioneller Weise geehrt.

Neunzigjährige

=====

Das 90. Lebensjahr vollendeten vor kurzem Therese Bauer, 10., Ettenreichgasse 3, und Johann Spilko, 9., Roßauer Lände 33. Sie waren aus diesem Anlaß Gegenstand der Ehrung durch die Stadt Wien.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

=====

27. Amtliche Verlautbarung

Karfiol O/I/II/III/IV St.	46/40/34/ 21/11	Karotten A/B je Bd.	22/18
Erbsen A/B je kg	43/36	Radieschen je Bschl.	10
Bohnen je kg	72	Rettiche je kg	54
Gurken je kg	70	Porree je kg	41
Paradeiser je kg	108	Jungzwiebel je kg	21
Speisekürbis je kg	123	Dillkraut je kg	47
Wirsingkohl, Treibw., je kg	29	Petersilgrünes je kg)	63
		Selleriegrünes je kg)	

Weißkraut je kg	30	Schnittlauch je Bschl.	2'5
Häuptelsalat I A/A/B Stk.	11/8/7	Ananaserdbeeren je kg	132
" je kg	22	Kirschen I/II/III je kg	107/95/ 83
Bummerlsalat Stk.	14	Stachelbeeren A je kg	56
Kochsalat je kg	25	Johannisbeeren je kg	60
Blätterspinat je kg	29	Gartenhimbeeren IA/A je kg	156/ 133
Stengelspinat A/B je kg	24/20		
Mangold je kg	18	<u>Speisekartoffeln:</u>	
Kohlrabi I/II je Stk.	8/7	weiß, rot, blau	12
" je kg	18	gelb	13
Rhabarber Himbeer/rotst./Gr.26/17/ 16		Juliperle	15
Spargel AI/A/B/C Wien	150/120/ 90/47	Heurige Kartoffeln weiß	26
" N.D.	156/126/ 96/51	ab 8.7.43	24
		gelb	28
		ab 8.7.43	26.

Die Höchstpreise gelten ab 4. Juli 1943, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTL. CHER SCHRIFTL. LEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 002. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 120

Wien, 6. Juli 1943

Die Stadt Wien begrüßt den Zweistädte-Achter

Wie bekannt, startete im Rahmen der am Sonntag stattgefundenen Ruder-Regatta auch der Zweistädte-Achter Berlin-Wien. Dessen Mannschaft fand sich abends zu einem kameradschaftlichen Beisammensein im Rathaus ein. Im Namen der Stadtverwaltung begrüßte der Amtsleiter Dr. Körber der Hauptabteilung C, "Schulwesen, Leibesertüchtigung und Bäderverwaltung" die Berliner Gäste sowie die Wiener Mannschaft. Er bedauerte, daß Budapest infolge zeitbedingter Schwierigkeiten absagen mußte, und wies unter anderem darauf hin, daß der totale Kriegseinsatz verlangt, jede Handlung und Veranstaltung dem Gesetz des Krieges unterzuordnen und ihren kriegswichtigen Charakter zu überprüfen. So dürfe das Starten des Dreistädte-Achters, der durch das Ausfallen der Ungarn zu einem Zweistädte-Achter wurde, im Rahmen der diesjährigen Wiener Ruder-Regatta nicht bloß als ein sportliches Ereignis betrachtet werden, sondern es habe seinen tieferen Sinn in der Bejahung des gesunden Rudersports als einem der wichtigsten Zweige der sportlichen Ausbildung des deutschen Volkes, eines Sportes, der die Aufgabe hat, den jungen Ruderern die volle Wehrkraft zu erhalten und bei den älteren Semestern die ungeschmälerte Spann- und Arbeitskraft bis ins hohe Alter zu fördern. Darüber hinaus solle die gemeinsame sportliche Leistung von Berliner und Wiener Ruderern vor allem die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Städten bei den ausübenden Kameraden und den Zuschauern fördern und durch gegenseitige Achtung und Wertschätzung die unzerstörbare Einheit zwischen Volk und Reich im Norden und Süden bei allen Freunden des Rudersportes stärken. Uns alle durch-

glühe der heiße Pulsschlag eines blutbewußten großen Kulturvolkes und der unzerstörbare Glaube an das heilige und ewige Deutschland.

Sportgauführer Wöll sowie der Berliner Gaufachwart für Rudern Doehl dankten der Stadt Wien mit herzlichen Worten für die herzliche Aufnahme und für die Förderung des Rudersportes auf Wiener Boden. Die Bedeutung des Rudersports ergibt sich aus dem Hinweis Doehls, daß die Rudervereine in ihren Kreisen die höchste Anzahl von Ritterkreuzträgern nachzuweisen haben.

Der Wiener Bereichsfachwart Riedling dankte der Berliner Mannschaft für ihr Kommen nach Wien, beglückwünschte sie zu ihrem sportlichem Siege und überreichte den beteiligten Ruderern die von Professor Grienauer geschaffene Ehrenmedaille des Wiener Regatta-Vereines.

oooOooo



RATHHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)
VERANTWORTL. CHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 002. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 121

Wien, 7. Juli 1943

Tarifvereinfachungen bei den Wiener Verkehrsbetrieben

Am Sonntag, den 11. Juli treten zur Vereinfachung der Tarife der Wiener Verkehrsbetriebe eine Reihe von Maßnahmen in Kraft. Wie dies auch in anderen Städten gesehehen ist, mußten die Wiener Verkehrsbetriebe ihren Tarif wesentlich vereinfachen und "entrümpeln", da die Schaffner bei der überaus starken Besetzung der Wagen kaum mehr imstande sind, den Fahrpreis von allen Fahrgästen einzuhoben. Im Interesse der Vereinfachung sind andere, kleinere Städte sogar weiter als Wien gegangen und haben, wie zum Beispiel Linz, überhaupt einen Einheitstarif eingeführt. Wien hat dagegen seinen Zonentarif zu 10 und 15 Rpf beibehalten.

Das Bestreben war, die Einzelfahrscheine auf Sammelfahrscheine umzulegen, um den Schaffner soweit als möglich von der Geldmanipulation und den vielen Lochungen zu entlasten. Dies hat auch für die Fahrgäste den Vorteil, daß sie den Fahrpreis auf einmal bezahlen und im Gedränge nicht mehr bei jeder Fahrt in die Geldbörse greifen müssen. Im allgemeinen wird also größerer Raum den Dauerfahrausweisen gegeben, die für eine ganze Woche oder einen ganzen Monat gültig sind.

Da derzeit alle Volksgenossen in einem ständigen Arbeitseinsatz sind und daher die Wochenkarte benützen können, die bloß einmal bei der Hin- und Rückfahrt gelocht wird, wurden die rosa Fahrscheine zu 14 Rpf und die Hin- und Rückfahrscheine zu 30 Rpf aufgelassen. Der für zwei Fahrten gültige 45 Rpf-Fahrschein bleibt nach wie vor in Gültigkeit. Bisher waren vier Wochenkarten im Umlauf. Eine Wochenkarte zu 1'40 RM hatte bloß zur Hinfahrt bis 9 Uhr und

zur Rückfahrt ab 12 Uhr berechtigt. Die zweite, hauptsächlich für Angestellte im Schichtdienst bestimmte Wochenkarte ohne zeitliche Beschränkung kostete 1'80 RM. Statt dieser beiden Wochenkarten erfüllt die neue, zeitlich nicht beschränkte Wochenkarte zu 1'50 RM alle Ansprüche der Fahrgäste. Sie bedeutet eine Verbilligung für die vielen Berufstätigen, die bisher die Wochenkarte zu 1'80 RM verwendet haben, und auch viele Hausfrauen, die bisher mit Einzelfahrscheinen auf ihren Markt gefahren sind, können nun ihre regelmäßigen Wege mit dieser Wochenkarte besorgen.

Einige bisher unzureichend benützte Vorverkaufsscheine wurden aufgelassen.

Von den bisherigen drei Streckenkarten wurde die Karte für fünf Teilstrecken zu 15 RM mit der Streckenkarte zu 13 RM zusammengelegt, sodaß in dieser Hinsicht eine Verbilligung eingetreten ist.

Die "Vier-Tage-Wien"-Karte, die für die Fremden mit Reisepaß bestimmt war, wurde aufgelassen, da die allgemein beliebte Tagesnetzkarte zu 1'20 RM ohnedies für jedermann erhältlich ist.

Mit Beginn des neuen Schuljahres treten auch für die Schüler neue Tarifmaßnahmen in Kraft. Bisher mußte jeder Schüler mit der Schüleranweisung noch einen Schülerfahrschein haben. Von nun an erhält er eine Schülerstreckenkarte zum Monatspreis von 3 RM, Lehrlinge erhalten eine solche Karte zum Monatspreis von 1 RM. Diese wesentlich verbilligten Monatskarten sind nur an Schultagen gültig.

Die Schaffner-Kinderfahrscheine zu 10 Rpf und die Vorverkaufskinderfahrscheine zu 6 Rpf gelten von nun an auch an Sonntagen zur Fahrt aus dem Tarifgebiet I in das Tarifgebiet II oder umgekehrt.

Die Wiener Tagespresse erhält gleichzeitig den Text für zwei Amtliche Verlautbarungen mit den Tarifbestimmungen und der Feststellung der Verkaufs- und Umtauschzeiten der Vorverkaufsstellen.

Ein Wiener Ritterkreuzträger spricht vor den Wiener Gemeindebeamten
=====

Im Auditorium maximum der Wiener Universität fand gestern (6.7.) ein Appell der Wiener Gemeindebeamten statt, bei dem der Wiener Ritterkreuzträger Oberleutnant Hans Schalanda über seine Erlebnisse als Stuka-Flieger sprach. Oberleutnant Schalanda, der 590 Feindflüge an allen Fronten dieses großen Schicksalskampfes hinter sich hat und siebenmal abgeschossen wurde, gab nicht nur eine frische und

lebendige Schilderung seiner Erlebnisse wie der kühnen Leistungen der Stuka-Flieger überhaupt, sondern auch ein anschauliches Bild, wie es seit 1939 an den Fronten aussah und wie es jetzt aussieht.

Aus dem Vortrag ergab sich die beglückende Überzeugung, daß die Angehörigen unserer Wehrmacht im besten Geist, mit dem festesten Siegeswillen, draußen kämpfen und stets weit mehr als ihre Pflicht tun, sodaß die Leistungen der Front eine hohe Verpflichtung für die Heimat darstellen. Gaumitarbeiter Stöckl schloß den Appell mit dem freudigen Gelöbnis, daß auch die Wiener Gemeindebeamten in treuester Pflichterfüllung jedes Opfer dieses Krieges willig auf sich nehmen werden.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:
GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)
VERANTWORTLICHE SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN OOR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 122

Wien, 9. Juli 1943

Lohnsummensteuer zum 15. Juli 1943

=====

Die Lohnsummensteuer ist vierteljährlich für das abgelaufene Kalendervierteljahr, und zwar nächstmalig am 15. Juli 1943, für die Monate April, Mai und Juni an die zuständige städtische Steuerkasse zu entrichten und zugleich eine Erklärung über die Berechnungsgrundlagen der Steuer abzugeben. Für die Abrechnung der Lohnsummensteuer ist die neu aufgelegte amtliche "Lohnsummensteuer-Erklärung" zu verwenden, die eine eingehende Anleitung enthält und über alle gesetzlichen Neuerungen Aufschluß gibt. Der neue Vordruck ist bei allen städtischen Steuerkassen unentgeltlich erhältlich. Bei den Steuerpflichtigen noch vorrätige alte Vordrucke sind zur Vermeidung von Irrtümern nicht mehr zu verwenden.

Vortrag über die geschichtliche Bedeutung Wiens

=====

Auf Ersuchen des NS.-Lehrerbundes hielt Stadtarchivdirektor Dr. Leopold Sailer gestern (8. Juli) im großen Saale der Landesbildstelle Wien-Niederdonau, 9., Sensengasse 3, vor 50 Lehrerinnen und Lehrern aus allen Gauen des Reiches, die zu Studienzwecken in Wien weilen, einen Vortrag über die geschichtliche Bedeutung Wiens auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet. Der Vortrag wurde durch den Kulturfilm "Steine reden" eingeleitet.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

=====

28. Amtliche Verlautbarung

Karfiol O/I/II/III/IV Stk. 46/40/ Porree je kg
34/21/10

Erbsen A/B je kg	43/36	Jungzwiebeln je kg	21
Bohnen fadenl./fädig/Spar- gelbohnen	64/58/ 67	Dillkraut je kg	47
Gurken je kg	62	Petersilgrünes je kg)	48
Paradeiser je kg	94	Selleriegrünes je kg)	
Speisekürbis je kg	23	Schnittlauch je Bschl.	2'5
Wirsingkohl Treibw. je kg	26	Ananaserdbeeren je kg	132
Weißkraut je kg	27	Kirschen I/II/III je kg 107/95/	83
Rot- und Blaukraut je kg	37	Stachelbeeren je kg	56
Häuptelsalat IA/A/B je Stk. 11/8/7		Johannisbeeren je kg	60
" je kg	22	Gartenhimbeeren IA/A je kg	156/ 133
Bummerlsalat Stk.	14	Weißer Klaräpfel	66
Kochsalat je kg	25	<u>Speisekartoffeln:</u>	
Blätterspinat je kg	29	weiß, rot, blau	12
Stengelspinat A/B je kg	24/20	gelb	13
Mangold je kg	18	Juliperle	15
Kohlrabi I/II je Stk.	9/8	Heurige Kartoffeln:	
" je kg	18	weiß	24
Karotten A/B je Bd.	22/18	gelb	26.
Möhren rot/gelb je kg	28/26		
Radieschen je Bschl.	10		
Rettiche je kg	54		

Die Höchstpreise gelten ab 11. Juli 1943, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück.)



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN. (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 002. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 123

Wien, 10. Juli 1943

Hausfrauen, Vorsicht beim Verbrauch selbst hergestellter Konserven!

Die Hauptabteilung E, Gesundheitswesen und Volkspflege teilt zur Darnachachtung mit:

Auch heuer werden von vorsorglichen Hausfrauen Gemüse und Obst in Gläsern oder Blechdosen eingeweckt. Nicht immer werden aber dabei Apparate und Vorschriften angewendet, die ein ausreichendes Erhitzen der haltbar zu machenden Lebensmittel gewährleisten. Häufig werden auch Lebensmittel eingeweckt, die für diesen Zweck ihrer geringen Güte wegen ungeeignet sind. Aus diesen Gründen kommt es vor, daß solche Konserven nicht die erforderliche Haltbarkeit besitzen. Man erkennt dies daran, daß sich die auf den Gläsern zunächst fest und luftdicht aufsitzenden Deckel nach einiger Zeit ^{leicht} abheben lassen oder daß bei Blechdosen Deckel und Boden aufgetrieben werden.

Da der Genuß solcher nicht einwandfrei haltbar gemachter Konserven zu Gesundheitsstörungen führen kann, ist folgendes zu beachten:

1.) Konserven in Gläsern, deren Deckel sich bereits am Tage nach dem Einwecken, also bevor ein Verderben eingetreten ist, mehr oder weniger leicht mit der Hand abheben lassen, waren von vornherein nicht luftdicht verschlossen. Solche Gläser können nötigenfalls nach Auswechslung des Gummiringes oder des Deckels neuerlich durch Erhitzen geschlossen und aufbewahrt werden.

2.) Gemüsekonserven aus aufgegangenen Gläsern oder leicht aufgetriebenen Dosen können, wenn Geruch und Geschmack es zulassen, sofort verwendet werden, doch muß das Gemüse vor dem Gebrauch gründlich gekocht werden. Keinesfalls dürfen säuerlich gewordene Gemüse-

konserven ohne nochmaliges Kochen etwa in der Form von Gemüsesalat genossen werden.

3.) Nicht einwandfreie Wurst- und Fleischkonserven dürfen keinesfalls, auch nicht nach nochmaligem Aufkochen zur menschlichen Ernährung verwendet werden.

Goldene Hochzeiten

=====

Anlässlich des goldenen Ehejubiläums hat die Wiener Stadtverwaltung in der vergangenen Woche folgende Ehepaare geehrt: Josef und Anna Rain, 8., Maria Treugasse 2, Benno und Sofie Wohlgemuth, 2., Große Pfarrgasse 2, Wenzel und Maria Pixa, 16., Huttengasse 89, Paul und Maria Malik, 16., Grundsteingasse 67, Josef und Anna Hopf, 18., Dempschergasse 10, Eugen und Emilie Hillisch, 17., Hernalser Hauptstraße 68, Leopold und Theresia Puchhas, 13., Einsiedeleigasse 1, Johann und Theresia Tröber, 25., Vösendorf, Unt. Adolf Hitler-Straße 40, Franz und Franziska Nudera, 2., Hochstättergasse 4, Adalbert und Anna Houf, 16., Herbststraße 106, sowie Vinzenz und Philomena Crha, 13., Altersheim Lainz.

Neunzigjährige

=====

Zur Vollendung des 90. Lebensjahres hat die Wiener Stadtverwaltung in diesen Tagen die Frauen Anna Benda, 13., Altersheim Lainz, und Anna Dlugosz, 5., Jahngasse 19, beglückwünscht und durch Festgaben geehrt.

Pilzberatungsstellen

=====

Für den überaus angestiegenen Gemüsebedarf reicht das jahreszeitlich bedingt geringere Angebot zeitweilig nicht immer aus, sodaß die Verbraucher gerne und oft auf die beliebte Bereicherung der Kost durch Pilze greifen. Sobald Regenwetter zu Sommerzeit das Hervorschießen der Pilze begünstigt, treibt daher die Sammellust Kundige und Unkundige hinaus. Wenn auch der durch den Krieg bedingte Mangel an Arbeitskräften die Pilzanlieferungen der Märkte wesentlich einschränkt, so werden andererseits erhebliche Pilzmengen für den eigenen Gebrauch gesammelt. Auf den Märkten wird der Absatz ungenießbarer oder gar giftiger Pilze durch die strenge Kontrolle des Marktamtes zwar ausgeschlossen - seit Jahrzehnten gab es in Wien dank dieser Überwachung keine Vergiftungen durch Pilze, die vom Markt bezogen wurden - doch bringen unkundige Sammler mitunter genußuntaugliche

Pilze zur eigenen Verwendung nach Hause und es kommt dann nach dem Genuß zu Gesundheitsstörungen.

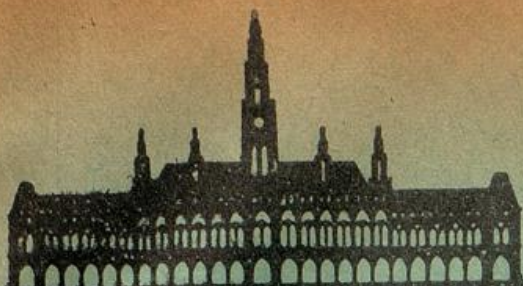
Sie könnten leicht vermieden werden, wenn sich die unkundigen Sammler vorher beraten ließen.

Bei den vom Marktamt der Stadt Wien eingerichteten Pilzberatungsstellen - solche sind bei den Marktämtern der Bezirkshauptmannschaften oder bei deren Exposituren auf den größeren Märkten - ist Gelegenheit, die Pilze beschauen und bestimmen zu lassen. In der Beratungsstelle der Marktamtsdirektion im Neuen Rathaus, 1., Rathausstraße 14-16, gibt eine frei zugängliche Ausstellung der wichtigsten Pilze darüber hinaus jederzeit Gelegenheit, sich genauestens zu unterrichten. In dieser Ausstellung ist überhaupt viel Interessantes auf lebensmittelkundlichem Gebiet zu sehen.

Aus dem Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien
=====

Das heute (10.7.) ausgegebene 26. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält eine Anordnung des Reichsstatthalters in Wien, Preisbildungsstelle, über die Höchstpreise für Ausbesserungen von Gummischuhen.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-300. KLAPPEN 002. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 124

Wien, 12. Juli 1943

Weltanschauliche Schulung der Gemeindebeamten

=====

Um die Gemeindebeamten der Stadtverwaltung des Reichsgaues Wien auch während des Krieges weltanschaulich auszurichten und politisch zu aktivieren, fand im Festsaal des Alten Rathauses für die Gefolgschaften des Marktamtes, des Gartenwesens und einiger Bezirkshauptmannschaften ein Schulungsappell statt, bei dem Amtsdirigent Reichsredner Dr. Robert Körber über das Thema "Der Jude als Weltparasit" sprach. Der Redner gab einen tiefen Einblick in das Wesen des Judentums und seine geschichtliche Rolle im Wandel der Zeiten und bewies auch, daß es den gegenwärtigen Krieg aus der gleichen unermeßlichen Rachgier und der unersättlichen Blutrünst angezettelt hat, die uns schon im biblischen Zeitalter - im Alten Testament, in den jüdischen Gesetzen Moses und im Buche Esther (Purim) - begegnen.

Das Wesen dieses Mosaismus ist einerseits die jüdische Wahnvorstellung von der Auserwähltheit des angeblichen "Gottes-Volkes" und andererseits der unbändige Ausrottungs- und Vernichtungsgedanke gegenüber allen jenen Völkern, die sich aus Gründen des Nationalstolzes und der Bluthre gegen die vom Judentum angemaßte parasitäre Weltausbeutung mit den zu Gebote stehenden Mitteln zur Wehr setzen.

So ist der gegenwärtige Krieg nicht nur ein Krieg der gesamten deutschen Nation um ihren Bestand in Gegenwart und Zukunft, sondern gleichzeitig der Weltentscheidungskampf zwischen den antisozialistischen jüdischen Weltparasiten und dem sozialistischen Prinzip der völkischen Eigengesetzlichkeit und Schicksalsverbun-

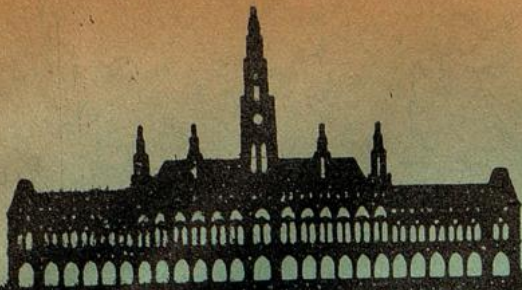
denheit.

Daraus ergibt sich die eindeutige und unbestreitbare Urschuld des Judentums auch an dem gegenwärtigen Kriege als heimtückischer Kriegsverbrecher und Weltverschwörer gegen die anständige und hochkultivierte Nation der Deutschen, die in ihrem eigenen germanischen Land bloß nach den Gesetzen des ererbten Blutes aber ohne vorderasiatisches Judentum, gleichgültig ob plutokratischer Tarnung oder marxistisch-bolschewikischer Prägung, leben und den Volksgenossen allein die Früchte ihrer eigenen ehrlichen Arbeit sichern will.

In dieser heiligen Überzeugung, für das Lebensrecht, den sozialen Aufstieg und die unbesiegbare Wahrheit und Gerechtigkeit in der Welt zu kämpfen, liegt das Geheimnis des unüberwindlichen Kampfgeistes und der unzerstörbaren Siegeszuversicht der deutschen Nation an der Front und in der Heimat. Infolge dieser unzerreißbaren Schicksalsverbundenheit zwischen den deutschen Soldaten auf den Schlachtfeldern Europas und den Gefolgsleuten Adolf Hitlers in der Heimat wird Deutschland niemals kapitulieren, wird es niemals mehr einen November 1918 geben, sondern nur den überragenden Sieg des deutschen Volkes auf den Schlachtfeldern Europas wie im heiligen Krieg aller Deutschen auf den Saatzfeldern und in den Fabriken und Kontoren der Heimat.

Stürmischer Beifall am Ende des eindrucksvoll verlaufenen Appells bekundete, daß auch der Beamte der Stadt Wien in dem geistigen Gefecht für Deutschland durch seine Treue zu Reich und Führer unbezwingbarer Sieger über den Ungeist der Feinde wird.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHE SCHRIFTFÜHRER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN OOR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 125

Wien, 13. Juli 1943

Dreimonatliche Verrechnung des Stromverbrauches

=====

Die Wiener Elektrizitätswerke führen ab 1. Juli d.J. anstatt der zweimonatlichen nunmehr die dreimonatliche Verrechnung des Stromverbrauches durch. Es wird daher im Jahre nicht mehr sechsmal sondern nur mehr viermal Rechnung gelegt. Aus diesem Grunde werden von dem genannten Zeitpunkt an bereits die dreimonatlichen Teilbeträge des Jahresgrundpreises und der Jahrespauschalbeträge verrechnet. Ebenso werden die zu 43, 17 und 7 Rpfl je Kilowattstunde zu bezahlenden Strommengen des Haushaltstarifes E für drei Monate angerechnet.

Kostenlose Abgabe restlicher Spätgemüsepflänzchen für Grabeländler

=====

Am Freitag, den 16. Juli 1943, vormittags ab 8 Uhr, werden in der Berufsschule für Gärtner, 21., Wagramer Straße - Kagran 439 (Linie 25 bis Straßenbahnhof Kagran) die restlichen Spätgemüse-pflänzchen kostenlos abgegeben.

Die Abgabe erfolgt, solange Pflänzchen vorhanden sind, nur an jene Grabeländler beziehungsweise Grabelandgemeinschaften auf städtischen Grabelandflächen, die die Zuweisung des Grabelandes von der Abteilung H 2/4, Siedlungs- und Kleingartenwesen, 1., Bar-tensteingasse 7, erhalten haben, beziehungsweise in deren Evidenz aufgenommen wurden und entweder den Leihvertrag 1943 oder die Ver-längerungskarte für 1943 oder bei Gemeinschaftsvergebungen den Leih-vertrag 1943 oder die Verlängerungsverfügung für 1943 beziehungs-weise die von der Abteilung H 2/4 ausgestellte Evidenzbescheinigung für 1943 zur Abstempelung vorweisen.

Packmaterial (Zeitungspapier oder dgl.) ist unbedingt mitzu-bringen.

Die Ausgabe erfolgt nur nach Maßgabe der vorhandenen Restbe-stände. Ein Rechtsanspruch auf Ausfolgung der Pflänzchen besteht nicht.



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 009. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 126

Wien, 14. Juli 1943

Die Stadt Wien ehrt Hofrat Rabenlechner

=====

Stadtrat Dipl.-Ing. Blaschke hat Hofrat Dr. Michael M. Rabenlechner anlässlich seines 75. Geburtstages in einem herzlichen Schreiben die Glückwünsche des Kulturrats der Stadt Wien ausgesprochen und ihm namens der Stadt im besonderen für seine wertvollen Leistungen im Dienste der Erforschung der Geschichte Wiens, der Pflege der Heimatkunde und der des Gedenkens an ihre Großen des Geistes gedankt.

Eiserne Hochzeit

=====

Heute (14. Juli) begibt das Ehepaar Johann und Katharina Bina, 3., Rüdengasse 16, im Kreise der Familie das seltene Fest der eisernen Hochzeit. Aus diesem Anlaß, es ist dies die achte eiserne Hochzeit seit der Machtübernahme, fand sich Stadtkämmerer Dr. Hanke in Begleitung des Leiters der Präsidialstelle Oberverwaltungsrates Dr. v. Hornberg bei dem Jubelpaar ein, um ihm die Glückwünsche und Festgeschenke der Stadt Wien zu überbringen. Der Ehe entsprossen sechs Kinder, von denen drei am Leben sind. Acht Enkel- und vier Urenkelkinder teilen die Festesfreude ihrer Großeltern und Urgroßeltern.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHE SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I W / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500. KLAPPEN OOB. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 127

Wien, 15. Juli 1943

Ehrung des Bildhauers Hugo Franz Kirsch

=====

Stadtrat Dipl.-Ing. Blaschke hat dem Bildhauer und Keramiker Regierungsrat Hugo Franz Kirsch, der heute (15. Juli) sein 70. Lebensjahr vollendet, in einem Schreiben die Glückwünsche des Kulturamtes der Stadt Wien ausgesprochen. Stadtrat Blaschke würdigt in anerkennenden Worten das bisherige Schaffen des Künstlers und verbindet mit dem Dank dafür die besten Wünsche für die kommenden Jahre.

Schutz unseren Kulturdenkmälern

=====

Der Krieg erfordert nicht nur schwerste Blutopfer, sondern bringt auch ungeheure Verluste an Kunst- und Kulturgütern mit sich. Vor allem die Angriffe im Luftkrieg verursachen entsetzliche Zerstörungen und Beschädigungen von Kunstdenkmälern. Unsere Feinde, die sich durch keinerlei sittliche oder kulturelle Bedenken gehemmt fühlen, wollen offensichtlich nicht nur unser Geschlecht treffen, sondern darüber hinaus die ehrwürdigen Zeugnisse deutscher Kultur für immer vernichten. Die barbarischen Kampfhandlungen unserer Gegner haben ihresgleichen nicht in der Welt- und Kriegsgeschichte, wir müssen also damit rechnen, daß die Feuerwalze in so manchen herrlichen deutschen Städten nie wieder gutzumachenden Schaden anrichtet.

Wir im Osten des Reiches haben nun allen Grund, dem Geschick dankbar zu sein, daß wir, bis jetzt wenigstens, von den Schrecken des Luftkrieges verschont geblieben sind. Daraus erwächst uns aber die doppelte Pflicht, von uns selber aus alles zu tun, um die

vom Krieg nicht unmittelbar bedrohten Zeugnisse deutscher Kultur uns und unseren Nachfahren zu bewahren. Wir dürfen daher nicht müßig zusehen, wie so manche Kunstdenkmale von unverantwortlichen Menschen beschädigt werden. Jeder einzelne Volksgenosse hat die Pflicht, nicht nur selbst alles zu unterlassen, was unseren Kunstbesitz schmälern könnte, sondern auch andere davon abzuhalten, Schaden anzurichten. Es darf nicht der Polizei überlassen bleiben, gegen Mutwillen und Bosheit einzuschreiten. Das darf nicht Sache lediglich der damit betrauten Organe sein, die ja auch gar nicht überall ihres Amtes walten können.

So manche Denkmäler sind in den letzten Jahren dennoch von Bubenhand beschädigt worden! Erst kürzlich hat unser Maria-Theresien-Denkmal Schaden genommen, indem, wahrscheinlich von Kindern, der Degen Khevenhüllers abgebrochen wurde. Es ist nicht anzunehmen, daß die Täter nicht gesehen wurden, wahrscheinlich ist aber aus Gleichgültigkeit oder Bequemlichkeit nicht auf sie geachtet worden. Der Schaden hätte gewiß unschwer vermieden werden können, wenn auf die Täter geachtet worden wäre. Mehr Wachsamkeit also, mehr tätige Liebe zu den Zeugnissen unserer Vergangenheit! Wer gleichgültig zusieht, macht sich mitschuldig an der Schädigung hoher Kulturgüter!

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHE SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 002. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 128

Wien, 16. Juli 1943

Ehrung des Dichters Franz Nabl

=====

Stadtrat Dipl. Ing. Blaschke hat dem Dichter Franz Nabl, der heute (16. Juli) seinen 60. Geburtstag begeht, in einem Telegramm die herzlichsten Glückwünsche des Kulturamtes der Stadt Wien zum Ausdruck gebracht.

Verleihung von Prinz Eugen-Stipendien

=====

Die Verschwörung und der Angriff internationaler plutokratischer und bolschewikischer Mächte gegen den altehrwürdigen Kontinent einerseits und andererseits die erhabenen Siege der deutschen Wehrmacht in Europa hatten den Zusammenschluß aller Völker der alten Kulturwelt unter der Führung des Reichs zur Folge.

Diese freundschaftliche Zusammenarbeit zur Verteidigung und Erhaltung der europäischen Kulturwerte fordert, daß die verantwortungsbewußten Kreise aller europäischen Völker die deutsche Geisteswelt und Kulturgesinnung näher kennen lernen. Aus diesem Grunde sollen auch Studenten der Südoststaaten in Deutschland und vornehmlich in Wien als der Kulturbrücke zum Südosten studieren. Für diese Bestrebungen wurde im Jahre 1941 die Prinz Eugen-Studien-Stiftung gegründet. In der letzten Auswahl-sitzung für diese Stiftung wurde die Neuverleihung bzw. Wiederverleihung von 35 Vollstipendien und 2 Halbstipendien an bulgarische, kroatische, slowakische, rumänische, ungarische, serbische, griechische und türkische Studenten beschlossen. Diese Studenten sollen sich in Wien mit den hohen Werten deutscher Kultur und Forschung ernsthaft beschäftigen, um einst für ihre freien und stolzen Völker Pioniere für die Idee einer wehrhaften und kameradschaftlichen Kultur- und

Schicksalsgemeinschaft Europas zu sein. Mit ihrer Hilfe soll das Abendland als ewige Wiege menschlicher Kultur und Gesittung ein gemeinsames Kulturbewußtsein gewinnen und durch engste wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit in aller Zukunft vor den Eroberungsgelüsten plutokratischer Ausbeuter und bolschewikischer Barbaren bewahrt werden.

Studenten der genannten Südoststaaten, die sich dieser hohen Aufgabe ernsthaft widmen und in Wien deutsche Kultur, Gesittung und Forschung kennen lernen wollen, können Anträge auf Gewährung eines Prinz Eugen-Stipendiums entweder bei den in fast allen Hauptstädten dieser Staaten befindlichen Zweigstellen des Deutsch-Akademischen Austauschdienstes oder dort, wo solche Zweigstellen nicht vorhanden sind, bei den Deutschen Gesandtschaften und Konsulaten einreichen.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten
=====

29. Amtliche Verlautbarung

Karfiol O/I/II/III/IV Stk. 46/40/34/ 21/10	Karotten A/B je Bd. 20/17
Erbsen A/B je kg 43/36	" je kg 26
Bohnen fadenl./fädig/Spar- gelb. 58/52/61	Möhren rot/gelb je kg 24/23
Gurken je kg 56	Radieschen je Bschl. 10
Paradeiser je kg 78	Rettiche je kg 54
Speisekürbis je kg 23	Porree je kg 39
Wirsingkohl Treibw. je kg 24	Zwiebel u. Knoblauch jung 21
Weißkraut je kg 28	Sommerzwiebel o.Gr. 40
Rot- und Blaukraut je kg 33	Dillkraut je kg 47
Hauptelsalat O/IA/A/B Stk. 11'5/10/ 9/7'5	Petersilgrünes je kg) 48
" je kg 23	Selleriegrünes je kg)
Bummerlsalat, Stk. 14	Schnittlauch je Bschl. 2'5
Koch- und Bummerlsalat je kg 25	Ananaserdbeeren je kg 132
Blätterspinat je kg 29	Kirschen I/II/III je kg 10'/ 95/83
Stengelspinat A/B je kg 24/20	Stachelbeeren je kg 56
Mangold je kg 18	Johannisbeeren je kg 60
Kohlrabi OOA/OA/I/II Stk. 16/14/ 10/8	Gartenhimbeeren IA/A kg 156/ 133
" je kg 19	Weißer Klaräpfel je kg 66
	<u>Heurige Kartoffeln:</u>
	bis 21.7. weiß 22, gelb 24
	ab 22.7. " 20, " 22.

Die Höchstpreise gelten ab 18. Juli 1943, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bedingungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AN DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHE SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKEL, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN OOR. 263-069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 129

Wien, 17. Juli 1943

Direktor Dr. Hans Leonhartsberger gestorben

Am 12. Juli 1943 starb der ärztliche Direktor eines der größten und bekanntesten Wiener Krankenhäuser, des Wiener städtischen Krankenhauses Ottakring, Dr. Hans Leonhartsberger.

Er wurde 1892 in Wolfring, N.D. geboren, besuchte die Mittelschule in Melk und promovierte 1920 in Wien zum Doktor der gesamten Heilkunde. Nach seiner Promotion trat Dr. Leonhartsberger als Abteilungsarzt in das Johann Peter Frank-Krankenhaus der Stadt Wien ein und verblieb hier, zuletzt in der Eigenschaft als Adjunkt am pathologisch-anatomischen Institut, bis zu seinem Eintritt in das Bundesministerium für soziale Verwaltung, Volksgesundheitsamt, in dem er durch mehrere Jahre im Krankenanstaltenreferat arbeitete. Im Jahre 1925 ging er auf Einladung des Common-Wealth-Fund auf ein Jahr nach Amerika, um dort die Einrichtungen auf dem Gebiete des Mutterschutzes und der Säuglingsfürsorge kennenzulernen. Nach seiner Rückkehr übernahm er im Ministerium das Referat für Mutterschutz und Säuglingsfürsorge, Schul- und Jugenderholungsfürsorge. Nach dem Umbruch leitete Dr. Leonhartsberger für kurze Zeit kommissarisch das Volksgesundheitsamt im Bundesministerium für soziale Verwaltung und wurde im Juli 1938 zum Direktor des Wiener städtischen Krankenhauses Ottakring berufen.

Im Weltkriege 1914/1918 war er als Mediziner eingerückt und erkrankte während seiner militärischen Dienstleistung an schwerem Typhus, welche Krankheit eine Kriegsbeschädigung zur Folge hatte. Trotzdem rückte er bei Ausbruch des gegenwärtigen Krieges sofort wieder ein und versah bis 22. November 1941, zuletzt als Stabsarzt d.R., Dienst bei der Wehrmacht. Neben diesem Dienst oblag

er auch noch seinen zivilen Verpflichtungen als Direktor des städtischen Krankenhauses Ottakring. Während seiner militärischen Dienstleistung erwarb er sich mehrere Kriegsauszeichnungen.

Mit Dr. Leonhartsberger ist ein gerader, aufrechter, deutscher Mann dahingegangen, der wegen seiner illegalen nationalsozialistischen Betätigung im Jahre 1937 in Haft und in Untersuchung gezogen wurde. Er war ein hervorragender Fachmann auf dem Gebiete des Krankenanstaltenwesens. Während seiner Tätigkeit im ehemaligen Bundesministerium für soziale Verwaltung war er an der Neuschaffung des ehemaligen österreichischen Hebammengesetzes vom Jahre 1928 maßgeblich beteiligt und erwarb sich beachtliche Verdienste um den Ausbau des Mutterschutzes und der Säuglingsfürsorge sowie der Schulfürsorge, soweit ein solcher unter den damaligen Verhältnissen eben möglich war.

Als Direktor des städtischen Krankenhauses Ottakring leitete er zielsicher diese Anstalt, der infolge der Eingliederung der größten Kinderinfektionsabteilung Wiens eine besondere Bedeutung zukommt.

Professor Harlfinger zum 70. Geburtstag

=====

Stadtrat Plaschke hat dem Wiener Maler Professor Richard Harlfinger zum 70. Geburtstag ein Glückwunschtelegramm gesandt, in dem er ihm namens des Kulturamtes der Stadt Wien für seine bisherigen Leistungen dankt und feststellt, daß sein Wirken als Künstler, Lehrer und Führer der Künstlerkameraden unvergeßlich bleiben wird.

Der EWASC und die Sendung Wiens

=====

Zu Ehren der Wasserballmannschaft des Ersten Wiener Amateur Schwimm-Clubs (EWASC), die in Erfurt zur großen Freude aller sportfreudigen Wiener die hart umkämpfte Deutsche Meisterschaft errangen, fand im Rathaus ein kameradschaftliches Treffen der Deutschen Meister im Wasserball statt, bei dem der Vereinsführer Ing. Kubai auf die jahrelangen harten Vorkämpfe der Wasserballmannschaft hinwies und sie zu der hervorragenden sportlichen Leistung und dem wohlverdienten Meistertitel beglückwünschte. Die siegreiche Mannschaft wird künftighin den Namen ihres verdienstvollen Trainers Patuzzi tragen, der die beispielgebende sportliche und geistige Haltung seiner Mannschaft schilderte. Sie war stets von dem höhe-

ren Gedanken erfüllt, nach Überwindung aller Hindernisse nicht nur einen sportlichen Sieg zu erringen, sondern auch der Ehre und dem Ansehen Wiens zu dienen. Namens der Stadtverwaltung und des eingetrichterten Sportgauführers Stadtrates Kozich, der die Mannschaft in einem Schreiben beglückwünschte, überbrachte Amtsdirektor Dr. Körber die Glückwünsche der Stadt Wien und gab der großen Freude und Genugtuung über die herrliche Haltung der EWASC-Wasserballmannschaft Ausdruck. Sie wurden nicht nur Sieger im sportlichen Kampf um die Meisterschaft, sondern sind auch vorbildliche Repräsentanten eines echten Wiener Kampfgeistes, der die Sendung und Ehre Wiens und das Ideal des Wiener nicht in der weinseligen Stimmung eines Heurigen-schwärmers oder im verräterischen Sonderbündlertum eines "österreichischen Menschen" rassenchaotischer und internationaler Prägung sucht, sondern allein in dem unveränderbaren geschichtlichen Auftrag, als blutstolze Deutsche das Bollwerk des Reiches im Osten zu dessen Ehre und Ruhm zu verteidigen.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE DER STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN OÖR. 263 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 130

Wien, 19. Juli 1943

Zum Tod des Malers Franz Kralicek

=====

Der am 13. Juli einem Herzschlag erlegene Wiener Maler und Graphiker Franz Kralicek, der als Lehrer an der Reichshochschule für angewandte Kunst wirkte, hatte 1941 in der Konkurrenz zur Bemalung des eisernen Vorhanges des Opernhauses der Stadt Wien den ersten Preis erhalten. Die Durchführung dieser Arbeit war bisher infolge seiner Wehrdienstleistung unterblieben. Kralicek hatte eben einen kurzfristigen Urlaub erhalten, um den eisernen Vorhang innerhalb der Sommerferien des Hauses fertigzustellen. Die Vorarbeiten waren bereits abgeschlossen, die Kartons waren in Originalgröße fertiggestellt, es sollte eben mit der Übertragung auf den Vorhang begonnen werden und auch das Gerüst war aufgestellt, als den Künstler eben zu Beginn der Arbeit der Tod ereilte.

In kameradschaftlichster Weise haben sich die Maler Rudolf Holzinger und der durch seine, auch für das Opernhaus der Stadt Wien geschaffenen Bühnenbilder bekanntgewordene Maler Max Frey bereiterklärt, in einer Zusammenarbeit mit dem Sachberater des Kulturamts der Stadt Wien, Professor Rudolf Böttger, den Vorhang nach den Vorarbeiten des Künstlers entwurfsgetreu auszuführen. Damit ist die Gewähr gegeben, daß der Vorhang nun trotz des tragischen Todes Kraliceks als letztes Zeugnis seines Schaffens zustandekommt.

Franz Kralicek war erst 37 Jahre alt. Sein früher Tod hat eine vielversprechende Begabung zerstört. Er hat in vielen Konkurrenzen, vor allem auch solchen des Kulturamts der Stadt Wien, große Erfolge errungen. In der gegenwärtigen Ausstellung des Künstlerhauses ist sein Gobelinentwurf "Das moderne Wien" ausgestellt.

Bei der Wehrmacht hat er sich auch durch die künstlerische Bemalung von Wehrmachtträumen ausgezeichnet.

Der eiserne Vorhang des Opernhauses der Stadt Wien wird Hauptfiguren der dort aufgeführten und vorbereiteten deutschen Opernwerke, also die Hauptfiguren aus den Meistersingern, dem Tannhäuser, dem Lohengrin, aus der Zauberflöte und der Entführung aus dem Serail dem Fidelio, aus Zar und Zimmermann, den Lustigen Weibern von Windsor und dem Rosenkavalier darstellen.

Preis der Stadt Wien 1943

=====

Der Preis der Stadt Wien 1943 wurde anlässlich der Frühjahrs-Ausstellung des Künstlerhauses an den akademischen Bildhauer und Medailleur Rudolf Schmidt, Wien-Kodaun, verliehen. Bildhauer Rudolf Schmidt zeigt in der Schau "Meister der Medaille", die seiner Initiative und seinem hervorragenden Fachwissen zu danken ist, ausgezeichnete Leistungen auf dem Gebiete der Medaillen- und Plakettenkunst.

Rudolf Schmidt wurde am 19. April 1894 in Wien geboren, war Schüler der Akademie der bildenden Künste unter Professor Müllner und besuchte die Graveurfachschule Hofer. Seit 15. März 1923 ist er Mitglied des Künstlerhauses, erhielt 1924 den Dumba-Preis, 1928 die kleine goldene Ehrenmedaille des Künstlerhauses. Er war 1931 und ist seit 1942 im leitenden Ausschuss des Künstlerhauses.

Goldene Hochzeiten

=====

Anlässlich des goldenen Hochzeitsfestes hat die Wiener Stadtverwaltung in der abgelaufenen Woche folgende Ehepaare in traditioneller Weise geehrt: Alois und Barbara Nowotny, 16., Seitenberggasse 5, Rupert und Josefa Schlereth, 6., Gumpendorfer Straße 91, Emil und Anna Urban, 7., Burggasse 115, Adam und Marie Neydl, 25., Inzersdorf, Sterngasse 1, sowie Johann und Anna Monetti, 21., Strebersdorf, Rußbergstraße 36.

Glückwunsch zum 90. Geburtstag

=====

Zu seinem 90. Geburtstag am 14.d.M. empfing Herr Joseph Buresch 5., Siebenbrunnengasse 63, Glückwunsch und Festgabe der Stadt Wien.



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE DER STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHE SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE. I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 26-500. KLAPPEN 008 263 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

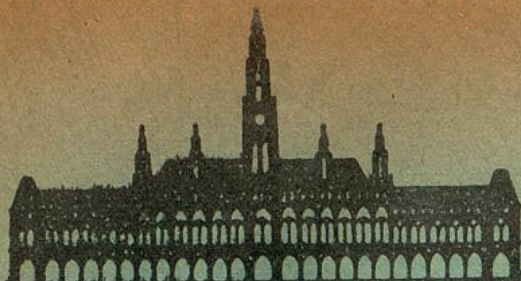
Folge 131

Wien, 20. Juli 1943

Besuchsstunden in den Städtischen Sammlungen
=====

Wegen der Freilichtaufführungen im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses entfallen bis auf weiteres die Besuchsstunden der Städtischen Sammlungen an den Mittwochnachmittagen. Die Wiederaufnahme wird rechtzeitig verlautbart werden.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE DER STADT WIEN

VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN OOR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich Adolf Reichert

Folge 132

Wien, 23. Juli 1943

Das Kulturamt an Professor Dr. Bibl

Der Leiter des Kulturamts der Stadt Wien Stadtrat Blaschke hat Professor Dr. Viktor Bibl in einem Glückwunschsreiben zur 50. Wiederkehr des Tages seiner Promotion für sein rastloses Wirken als Gelehrter und Schriftsteller gedankt, das den Ruhm unserer Alma mater über die Grenzen des Reiches hinausgetragen hat.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

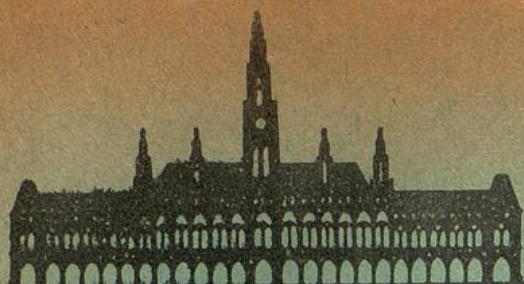
30. Amtliche Verlautbarung

Karfiol O/I/II/III/IV Stk.	46/40/34/ 21/10	Porree je kg	39
Erbsen A/B je kg	52/44	Sommerzwiebel	40
Bohnen fadenl./fädig/Spargelb.	50/44/ 52	Zwiebel und Knoblauch jung	21
Gurken je kg	52	Dillkraut je kg	47
Paradeiser je kg	72	Selleriegrünes je kg)	36
Speisekürbis je kg	20	Petersilgrünes je kg)	2'5
Wirsingkohl Treibw. je kg	23	Schnittlauch je Bschl.	60
Weißkraut je kg	24	Johannisbeeren je kg	56
Rot- und Blaukraut je kg	30	Stachelbeeren je kg	56
Häuptelsalat O/I/A/B je Stk.	11'5/10/ 9/7'5	Weißer Klaräpfel je kg	56
" je kg	23	<u>Speisekartoffeln:</u>	
Bummerl- und Kochsalat je kg	23	weiß, rot, blau	12
Blätterspinat je kg	29	gelb	13
Stengelspinat A/B je kg	24/20	Juliperle	15
Mangold je kg	18	Heurige Kartoffeln:	
		weiß vom 22. bis 28.7.	20
		gelb " "	22

Kohlrabi OO/A/OA/I/II	16/14/10/ 8
" je kg	19
Karotten je Bd. A/B	19/11
Möhren rot/gelb je kg	22/20
Radieschen je Bschl.	10
Rettiche je kg	54

Die Höchstpreise gelten ab 25. Juli 1943, und zwar für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUAMTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHE SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN OOR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 133

Wien, 24. Juli 1943

: Betrügerischer Bezug von Familienunterhalt =====

Marie S., die nach ihrem einberufenen Ehemann Familienunterhalt bezog, unterließ es, die im Juli 1941 erfolgte Entlassung des Mannes der Behörde anzuzeigen und die Einstellung des Familienunterhalts zu beantragen. Trotzdem der Gatte seit seiner Entlassung aus dem Wehrdienste wieder in Arbeit stand, nahm sie bis zum März 1943 die Familienunterhaltsbezüge entgegen.

Den dadurch entstandenen Schaden von 2790 RM hatte Marie S. vor dem Landgericht Wien zu verantworten. Sie wurde wegen Betrug zu 4 Monaten Gefängnis und zur Rückerstattung des überzogenen Betrages verurteilt.

Neue Straßennamen im 10. Bezirk =====

Zufolge Entschliebung des Leiters des Kulturamtes der Stadt Wien wurden folgende Verkehrsflächen im 10. Bezirk neu benannt:

Die der Wienerfeldgasse nächstnördliche, parallel mit ihr verlaufende, rechtwinklig auf die Neilreichgasse treffende Verkehrsfläche erhält den Namen: "Starkegasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Dr. e. h. Gustav Starke (1832 - 1917) Pionier der alpenländischen Feinmechanik.

Die der Starkegasse nächstnördliche, mit ihr parallele Verkehrsfläche erhält die Bezeichnung: "Sanzingasse". Der Text der Erläuterungstafel lautet: Professor Rudolf Sanzin (1874 - 1922), Professor an der Wiener technischen Hochschule für Lokomotivbau, hervorragender Lokomotivfachmann.

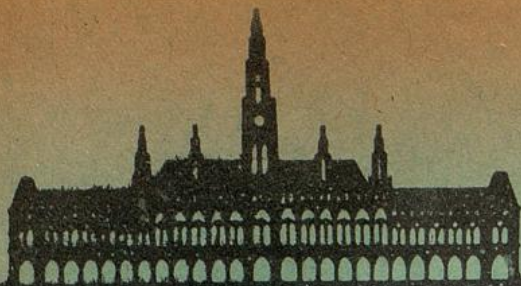
Goldene Hochzeiten
=====

Die Glückwünsche und Festgeschenke der Stadt Wien anlässlich des goldenen Ehejubiläums empfangen in der abgelaufenen Woche folgende Wiener Ehepaare: Vinzenz und Josefa Chlubna, 15., Mariahilfer Straße 200, Maximilian Franz und Anna Billeg, 1., Riemergasse 12; Thomas und Josefa Draxler, 10., Laxenburger Straße 92, sowie Josef und Franziska von Wöss, 17., Geblergasse 52.

90. Geburtstag
=====

Vor kurzem vollendete Herr Karl Vizda, 20., Sachsenplatz 11, das 90. Lebensjahr. Er wurde aus diesem Anlaß von der Wiener Stadtverwaltung durch Glückwunschsreiben und Festgabe geehrt.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHE SCHRIFTFÜHRER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN OOR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 135^{1/2}

Wien, 26. Juli 1943

Ehrung des Malers Josef Schuster

=====

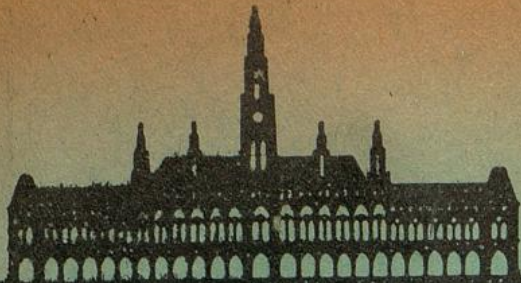
Stadtrat Dipl. Ing. Blaschke hat dem akademischen Maler Josef Schuster anlässlich seines 70. Geburtstages ein Glückwunschscheiben übersendet, in dem er ihm namens des Kulturamtes der Stadt Wien für sein bisheriges künstlerisches Wirken dankt.

Amterübersiedlung

=====

Die Abteilung G 27 - Straßenerhaltung (auf Kriegsdauer mit der Abteilung G 26 - Straßenneubau vereinigt), übersiedelt von Wien I., Neues Rathaus, nach 8., Conrad von Hötzendorf-Platz 2. Sie nimmt dort am 28. Juli 1943 ihre Tätigkeit auf. Rufnummern: A 20-0-83 und A 20-2-67.

0000000



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHE SCHRIFTFÜHRER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN OÖR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 135

Wien, 28. Juli 1943

Eröffnung des Pötzleinsdorfer Schloßparkes =====

Die Bevölkerung der Stadt Wien wird in den nächsten Tagen wieder um eine Gartenanlage mit besonderen landschaftlichen Reizen bereichert.

Unmittelbar bei der Endstelle der Straßenbahnlinie 41 in Pötzleinsdorf liegt zu linker Hand das sogenannte Pötzleinsdorfer Schloß. An das Schloß schließt sich ein schöner etwa 65 Joch großer Naturpark an, der sich in ein rund 85 Joch großes Waldgebiet erweitert. Bereits um 1762 befand sich an dieser Stelle der sogenannte Riccische Freyhof, doch wurde schon 1336 eine Herrschaft Petzelsdorf erwähnt. Um 1797 war dieser Besitz Eigentum des Barons Johann Geymüller, der das Schloß in seinem Haupttrakt ausbaute. Zuletzt war dieser Besitz Eigentum des bekannten Möbelfabrikanten und Altertumsammlers Max Schmidt, der ihn nach seinem Ableben der Stadt Wien mit der Widmung vermachte, die Anlage der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Der das Schloß umgebende herrliche Naturpark ist von besonderen landschaftlichen Reizen. Eine verträumte Stille liegt über diesem Park, der bisher wegen seines stimmungsvollen Landschaftsbildes von Malern besonders gern besucht wurde. Langsam in das Waldgebiet ansteigend, geht der Park in den Wald- und Wiesengürtel des Wienerwaldes über. Der stille Zauber, der über diesem Gebiet liegt, und die landschaftlichen Reize mögen wohl auch die Ursache gewesen sein, daß die bekanntesten, in letzter Zeit erschienenen Wiener Filme, wie "Kleine Nachtmusik", "Operette", "Brüderlein Fein", "Die heimliche Gräfin" und der Mozartfilm hier gedreht und ihren stimmungsvollen Rahmen gefunden haben.

Das Eingangstor zur Parkanlage befindet sich bei der Endstelle

der Linie 41. Der Eingangsweg ist links und rechts von je einem reizvollen einstöckigen Häuschen, sogenannten "Stöckln", flankiert. Durch eine Allee geht der Weg am Schloß und einem Teich vorüber, an dem sogenannte Sumpfyypressen stehen, die durch ihre Luftwurzeln (an die Oberfläche ragende Wurzelgebilde) besonders interessant sind. Vorher fällt der Blick noch auf zwei Mammutbäume (Sequoia), die in ihrer Heimat bis zu 100 m hoch und 3000 Jahre alt werden können. Am Schloß vorbei führt der leicht ansteigende Weg längs einer großen Wiesenfläche bis an das eigentliche Waldgebiet, das derzeit nicht zugänglich ist. Die große sanft ansteigende, von schönen Baumgruppen belebte Wiesenfläche leitet den Blick über das Waldgebiet in die Hänge des Wienerwaldes. Weiter geht der Weg im Bogen um die große Wiesenfläche herum zu einem reizvollen Aussichtsplätzchen, das einen Ausblick auf den Leopoldsberg, Kahlenberg usw. ermöglicht. An einer Wassergrotte vorbei geht es etwas steiler abwärts wieder dem Ausgange zu.

Dieser schöne stille Naturpark ist für einen entspannenden Spaziergang ruhesuchender Großstädter so recht geschaffen. Die Wiener werden den Zuwachs dieses schönen Erholungsgebietes, das, so nahe dem Stadtkern gelegen, leicht und rasch zu erreichen ist, besonders jetzt im Kriege freudig begrüßen.

Der Park wird am 3. August 1943 eröffnet und wird bis 31. Oktober, im kommenden Jahr ab 1. April, jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag sowie an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 18 Uhr für den allgemeinen Besuch offen gehalten werden. Bei nassem oder stürmischem Wetter bleibt der Park geschlossen.

oooOooo



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE & STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHE SCHRIFTFÜHRER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN OOR 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 136

Wien, 31. Juli 1943

Überreichung von Treudienst-Ehrenzeichen

=====

Im Auftrage des Reichsstatthalters in Wien Reichsleiters Baldur von Schirach übergab gestern (30. Juli) Stadtkämmerer Dr. Hanke im Kleinen Festsaal des Neuen Wiener Rathauses 135 Beamten, Angestellten und Arbeitern der Gemeindeverwaltung die ihnen in Anerkennung ihrer vierzigjährigen treuen Dienste vom Führer verliehenen Goldenen Treudienst-Ehrenzeichen. Senatsrat Dr. Julius Hofbauer dankte im Namen der Ausgezeichneten und gab das Versprechen, daß die städtische Gefolgschaft in diesen Auszeichnungen vor allem eine hohe Verpflichtung erblicke, nun erst recht, mit allen Kräften, in beispielhafter Treue und Disziplin ihre Pflichten gegen Führer, Volk und Reich zu erfüllen.

Ehrung des Komponisten Karl Auerleith

=====

Der Leiter des Kulturamts der Stadt Wien Stadtrat Blaschke hat dem Dirigenten und Komponisten Karl Auerleith ein herzliches Glückwunschtelegramm zum 60. Geburtstag übersendet.

Das Kulturamt gratuliert dem Dichter Dr. Josef Friedrich Papesch

=====

Der Dichter Dr. Josef Friedrich Papesch in Graz hat am 29. Juli sein 50. Lebensjahr vollendet. Aus diesem Anlaß hat ihm Stadtrat Blaschke namens des Kulturamtes der Stadt Wien telegraphisch die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Goldene Hochzeiten

=====

In der abgelaufenen Woche hat die Wiener Stadtverwaltung fol-

gende Ehepaare zu ihrem goldenen Hochzeitsjubiläum in traditioneller Weise geehrt: Gustav und Marie Salge, 23., Markt Fischamend, I.W. 202, Heinrich und Maria Schmied, 16., Thaliastraße 128, Franz und Antonie Karl, 10., Siccardsburggasse 5, Alois und Cäcilie Gebauer, 1., Färbergasse 4, Karl und Marie Müller, 2., Stuwertstraße 40, Franz und Anna Preidel, 26., Klosterneuburg, Sachsengasse 8, Franz und Anna Zenethofer, 16., Gansterergasse 16, Johann und Leopoldine Hejna, 3., Uchatiusgasse 4, Karl und Therese Janousek, 19., Eisenbahnstraße 11, sowie Alois und Elisabeth Kinak, 2., Wittelsbachstraße 4.

Ehrung von Neunzigjährigen

Glückwunsch und Festgabe der Stadt Wien zum 90. Geburtstag empfangen in der vergangenen Woche die Frauen Anna Theresia Redl, 9., Salzergasse 6, Anna Fürnauer, 21., Enzersfeld 130, Maria Wasserböck, 10., Humboldtgasse 13, sowie Anna Kriklawa, 13., Altersheim Lainz.

Verbrauchernöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

31. Amtliche Höchstpreislste

Kartoffel O/I/II/III/IV St.	46/40, 34/21/10	Kohlrabi OOA/OA/I/II Stk.	16/14/10/8
Erbsen A/B je kg	52/44	" je kg	19
Bohnen, fadenl./fädig/Spar- gelbohnen	46/40/50	Möhren rot/gelb je kg	20/18
Gurken je kg	52	Karotten je Bd.	18/11
Paradeiser je kg	65	Radieschen je Bschl.	10
Speisekürbis je kg	20	Rettiche je kg	54
Wirsingkohl je kg	22	Porree je kg	39
Weißkraut je kg	22	Zwiebel u. Knoblauch jung	21
Rot- und Blaukraut je kg	30	Dillkraut je kg	47
Hauptsalat OA/IA/A/B Stk.	11'5/10/9/7'5	Petersil- und Selleriegr.	36
" je kg	23	Schnittlauch je Bschl.	2'5
Bummerisalat je St.	14	Marielen A/B je kg	126/102
Koch- und Bummerisalat je kg	23	Weißer Klarapfel	66
Blätterspinat je kg	32	Pflirsiche A/B/C	120/96/62
Stengelspinat A/B je kg	25/22	Ringlotten I/II/III/IV/V	80/68/56/33/22
Mangold je kg	18	Heurige Kartoffeln: vom 29.7.-4.8.1943	
		weiß	18
		gelb	20.

Die Höchstpreise gelten ab 1. August 1943, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Kpf je Stück).

Die Teilnehmer an den Deutschen Kriegsmeisterschaften im Gewichtheben
=====

im Rathaus
=====

Die Teilnehmer an den Deutschen Kriegsmeisterschaften im Gewichtheben besuchten heute (31. Juli 1943) das Rathaus und wurden im Kleinen Festsaal von Direktor Karl Palme des Rechnungsprüfungsamtes in Vertretung der Stadtverwaltung herzlich begrüßt. Direktor Palme stellte in seiner Ansprache fest, daß es ein Zeichen gesunder Volkskraft sei, wenn ein Volk imstande sei, seine sportliche Betätigung mitten im Kriege ungestört aufrechtzuerhalten. Die Gäste besichtigten die historischen Räume und Sammlungen des Rathauses.

oooOooo